



## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein (fraktionslos)**  
**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung – Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren**

### **Datenerhebung in der Corona-Pandemie**

#### Vorbemerkung der Fragestellerin:

Der Chef des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) Gabriel Felbermayr äußerte laut BILD vom 19.08.2021 u.a.: „... Die systematische Datenerhebung ist politisch nicht gewollt.“ (vgl. <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/corona-ifw-chef-felbermayr-kritisiert-datenerhebung-der-regierung-77421742.bild.html>)

1. Ist der Landesregierung die Kritik des Kieler IfW-Chefs bekannt?

#### Antwort:

Der Landesregierung ist nicht bekannt, auf welche Daten genau sich die Kritik bezieht. Dem MSGJFS ist lediglich bekannt, dass Herr Felbermayr grundsätzlich ein Testkonzept mit flächendeckenden anlasslosen Test favorisiert.

2. Hält die Landesregierung die Angaben von PEI, StIKO oder RKI für valide?

Antwort:

Ja. Die Bundesbehörden arbeiten auf wissenschaftlich fundierter Basis. Es für die Landesregierung besteht kein Anlass die Angaben und Daten anzuzweifeln.

- 2.1 Falls nein: Erhebt sie zusätzlich eigene Daten, um die 3-G-Regel in der aktuellen Corona-Bekämpfungsverordnung für Schleswig-Holstein zu rechtfertigen?

Antwort:

Entfällt.

3. Ist der Landesregierung das vom Kieler IfW der Bundesregierung vorgelegte Konzept für ein Corona-Screening bekannt?

Antwort:

Das Konzept ist der Landesregierung nicht bekannt.

- 3.1 Falls ja: Warum wurde es nicht auf Landesebene in Betracht gezogen?

Antwort:

Entfällt. Sofern anlasslose Massentestungen mittels Antigen-Test Gegenstand des Konzeptes sind, gilt generell, dass diese zur Bewältigung der Pandemie nicht geeignet sind. Antigen-Tests können in bestimmten Situationen zur Risikominimierung im Sinne einer Vortestung Anwendung finden. Bei infizierten Personen ohne Symptome ist die Zuverlässigkeit aufgrund der geringen Sensitivität am geringsten. Geringe Sensitivität bedeutet, dass im Vergleich zur PCR-Testung eine größere Virusmenge notwendig ist, damit ein Antigen-Test ein positives Ergebnis anzeigt. Ob ein Testergebnis positiv ausfällt hängt u.a. vom Stadium der Infektion und von der Art der Probenahme ab. Präventives Testen bietet aufgrund der begrenzten Aussagekraft dieser Test-Art bei asymptomatischen Personen keine absolute Sicherheit. Erforderliche Maßnahmen der Infektionsprävention sind daher risikobasiert unabhängig von Testungen zu treffen.